

Bedeutung und Zukunft der Kodifikationsidee in Deutschland und Polen

Herausgegeben von:
WOLFGANG KAHL und
WOJCIECH PIĄTEK

Mohr Siebeck

*Bedeutung und Zukunft der Kodifikationsidee
in Deutschland und Polen*



Bedeutung und Zukunft der Kodifikationsidee in Deutschland und Polen

Herausgegeben von

Wolfgang Kahl und Wojciech Piątek

Mohr Siebeck

Peer Review: Prof. Dr. Dr. h.c. Stanislaw Biernat, Jagiellonen-Universität Krakau.

ISBN 978-3-16-163849-7 / eISBN 978-3-16-163850-3

DOI 10.1628/978-3-16-163850-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt.

Printed in Germany.

Vorwort

Der vorliegende Band enthält die stark überarbeiteten und erweiterten Vorträge, die am 29. September 2023 auf dem Symposium „Bedeutung und Zukunft der Kodifikationsidee im Recht“ gehalten wurden. Das rechtsvergleichende Symposium wurde gemeinsam von der Fakultät für Recht und Verwaltung der Adam-Mickiewicz-Universität Posen und der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg organisiert und an der Universität Posen durchgeführt. Es bildete die Grundlage für die hierauf aufbauende nachfolgende Monographie.

Die in der Monographie vereinten Beiträge befassen sich mit Tradition und Wandel der Kodifikation im deutschen und polnischen Zivil-, Straf- und Verwaltungsrecht und gehen dabei insbesondere auf aktuelle Tendenzen der De- bzw. Rekodifikation sowie auf den europäischen Kontext ein.

Die Schrift ist eine wissenschaftliche Frucht der im Jahre 2023 neu begründeten Partnerschaft zwischen der Fakultät für Recht und Verwaltung der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen und der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, die sich als Beitrag zur weiteren Institutionalisierung und Intensivierung der rechtswissenschaftlichen Kooperation zwischen Deutschland und Polen versteht.

Die Herausgeber danken Herrn Kollegen Prof. Dr. Dr. h.c. Stanislaw Biernat, Jagiellonen-Universität Krakau, Richter des Polnischen Verfassungsgerichtshofs im Ruhestand, für die Begutachtung der Monographie.

Posen und Heidelberg,
im Mai 2024

Wojciech Piątek
Wolfgang Kahl

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
<i>Wolfgang Kabl/ Wojciech Piątek</i> Einleitung	1
Introduction	9
<i>Christoph A. Kern</i> Die Kodifikationsidee im Zivilrecht. Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft	15
<i>Krzysztof Mularski/ Monika Moska</i> Der Kodifizierungsprozess im polnischen Zivilrecht im Lichte ausgewählter rechtsphilosophischer und rechtstheoretischer Probleme	33
<i>Jan C. Schuhr</i> Der Kodifikationsgedanke im Strafrecht	61
<i>Joanna Długosz-Józwiak</i> Die Kodifikationsidee im polnischen Strafrecht unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung des polnischen Verfassungsgerichtshofes zum Bestimmtheitsgebot	75
<i>Wolfgang Kabl</i> Die Dekodifikation des deutschen Verwaltungsrechts Befund – Ursachen – Reaktionsmöglichkeiten	91
<i>Wojciech Piątek</i> Die Kodifikation des polnischen Verwaltungsrechts	121
<i>Wolfgang Kabl/ Wojciech Piątek</i> Zusammenfassung	151

Wolfgang Kahl/ Wojciech Piątek

Summary	155
Verzeichnis der Herausgeber, Autorinnen und Autoren	159
Sach- und Personenverzeichnis	161

Einleitung

Wolfgang Kahl/Wojciech Piątek

Die Idee der Kodifikation prägt das Recht seit der antiken Zeit. Der Hammurabische Kodex¹, der Theodosianische Kodex² oder der Justinianische Kodex³ sind die berühmten Beispiele aus dieser Epoche. Der Kodex war damals eine Reihe von Holztafeln, die mit Schreibmaterial bedeckt und in der Form eines Buches gebunden waren.⁴ Das gegenwärtige Verständnis der Kodifikation ist dagegen erst in der Zeit der Aufklärung entstanden und hat sich seitdem permanent weiterentwickelt. Der Begriff „Kodifikation“ wurde in englischer Fassung (*codification*) von *Jeremy Bentham* in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kreiert.⁵ Die Kodifikationen (in polnischer Sprache *kodyfikacje*) prägen die nationalen Rechtssysteme bis zum heutigen Tag. Im Zivil- und Strafrecht gibt es sie sowohl zum materiellen⁶ als auch zum formellen⁷ Recht. Im Verwaltungsrecht ist im

¹ *M. Kuryłowicz*, Kilka uwag o postępowaniu sądowym w Kodeksie Hammurabiego, *Studia Iuridica Lubliniensia* 2013, S. 157 ff.; *S. Sztaba*, Kodeks Hammurabiego widziany oczami ekonomisty, *Kwartalnik Kolegium ekonomiczno-Społecznego. Studia i Prace*, 2013, Nr. 1, S. 97 ff.

² *I. Kroppenber*, Der gescheiterte Codex: Überlegungen zur Kodifikationsgeschichte des Codex Theodosianus, *Rechtsgeschichte* 2007, Nr. 10, S. 112 ff. Siehe auch *K. Kolańczyk*, *Prawo rzymskie*, 1973, S. 62.

³ *A. Berger*, *Encyclopedic Dictionary of Roman Law*, New Series-Volume 43, Part 2, 1953, S. 392. Zur Rezeption in Polen siehe *J. Sondel*, *Prawo rzymskie jako podstawa projektów kodyfikacyjnych w dawnej Polsce*, *Zeszyty Prawnicze UKSW* 2001, Nr. 1, S. 47 ff.

⁴ *A. Berger*, *Encyclopedic Dictionary of Roman Law*, New Series-Volume 43, Part 2, 1953, S. 391.

⁵ *B. Mertens*, *Gesetzgebungskunst im Zeitalter der Kodifikationen*, 2004, S. 489. Siehe auch *B. Mertens*, *Kodifikation, Dekodifikation, Rekodifikation*, *ZNR* 2021, S. 2 f.

⁶ Deutschland: Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) vom 18. August 1896 (RGBl. S. 195) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Januar 2002 (BGBl. I S. 42), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Dezember 2023 (BGBl. I S. 354); Strafgesetzbuch (StGB) vom 15. Mai 1871 (RGBl. S. 127) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. November 1998 (BGBl. I S. 3322) zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2023 (BGBl. I S. 203). Polen: Gesetz vom 23. April 1964 der Zivilkodex (Gesetzesblatt der Republik Polen 2023, Nr. 1610 mit späteren Änderungen); Gesetz vom 6. Juni 1997 der Strafkodex (Gesetzesblatt der Republik Polen 2022, Nr. 1138 mit späteren Änderungen).

⁷ Deutschland: Zivilprozessordnung (ZPO, früher: CPO) vom 30. Januar 1877 (RGBl. S. 83) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3202), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. Oktober 2023 (BGBl. I S. 272); Strafprozessordnung (StPO) vom 1. Februar 1877 (RGBl. S. 253) in der Fassung vom 7. April 1987 (BGBl. I S. 1074), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2023 (BGBl. I S. 203). Polen: Gesetz vom 17. November 1964 der Kodex des Zivilverfahrens (Gesetzesblatt der Republik Polen 2023, Nr. 1550 mit späteren Änderungen); Gesetz vom 6. Juni 1997 der Kodex des Strafverfahrens (Gesetzesblatt der Republik Polen 2022, Nr. 1375 mit späteren Änderungen).

Wesentlichen nur das formelle Recht kodifiziert.⁸ Neben den Hauptrechtsgebieten Strafrecht, Bürgerliches Recht und Verwaltungsrecht bestehen zum Teil auch sektorale Kodifikationen in Nebenrechtsgebieten wie dem Wahlrecht (nur in Polen),⁹ dem Arbeitsrecht (nur in Polen)¹⁰ oder dem Gesellschaftsrecht¹¹. Andere Kodifikationsprojekte sind bzw. waren jedenfalls in der rechtspolitischen Diskussion (in Deutschland z. B.: Umweltgesetzbuch, Informationsgesetzbuch, GewerbeGesetzbuch, Regulierungsgesetz, Staatshaftungsgesetz; in Polen z. B.: Informationsgesetzbuch). Dies zeigt, ebenso wie der rechtsvergleichende Blick auf das Ausland (z. B. Frankreich)¹²: Die Idee der Kodifikation ist trotz der dynamischen wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Veränderungen, die unser Leben kennzeichnen und die das Gelingen von Kodifikationsprojekten erschweren, auch im 21. Jahrhundert nicht tot.

Obgleich jede Juristin und jeder Jurist intuitiv sogleich eine Vorstellung hat, was der Begriff „Kodifikation“ bedeutet, fehlt es nach wie vor an einer allgemein akzeptierten Definition. Im „idealistischen“ Sinn ist die Kodifikation eine möglichst abschließende, lückenlose, systematisch geordnete und langlebige Regelung eines bestimmten Sachgebiets.¹³ In diesem Sinne wird sie definiert als „die schöpferische, gesetzliche Regelung eines bestimmten Bereichs sozialer Beziehungen auf umfassende, einheitliche, logische und in sich widerspruchsfreie Weise in einem einzigen Rechtsakt“¹⁴. Die Kodifikation gilt als die höchste Form, gleichsam die „Krone“ systematischen Rechts.¹⁵ Die Essenz jeder Kodifikation besteht in der Schaffung eines Allgemeinen Teils durch „Ziehung“ bestimmter generalisierungsfähiger, sektorübergreifender Regelung „vor die

⁸ Deutschland: Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) vom 25. Mai 1976 (BGBl. I S. 1253) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 344), das auch einige materiell-rechtliche Regelungen enthält. Polen: Gesetz vom 14. Juni 1960 der Kodex des Verwaltungsverfahrens (Gesetzblatt der Republik Polen 2023, Nr. 775 mit späteren Änderungen).

⁹ Gesetz vom 5. Januar 2011 der Kodex des Wahlrechts (Gesetzesblatt der Republik Polen 2023, Nr. 2408 mit späteren Änderungen).

¹⁰ Gesetz vom 26. Juni 1974 der Kodex der Arbeit (Gesetzesblatt der Republik Polen 2023, Nr. 1465 mit späteren Änderungen).

¹¹ Deutschland: Handelsgesetzbuch (HGB) vom 10. Mai 1897 (RGBl. I S. 219), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juni 2023 (BGBl. I S. 154); Polen: Gesetz vom 15. September 2000 der Kodex der Handelsgesellschaften (Gesetzesblatt der Republik Polen 2022, Nr. 1467 mit späteren Änderungen).

¹² Näher zur rechtsvergleichenden Perspektive am Beispiel des Verwaltungsrechts: A. Melzer, Die Kodifikation des französischen Verwaltungsverfahrensrechts, DÖV 2016, S. 149 ff.

¹³ Vgl. L. Hartmann, Kodifikation und Demokratie, RW 2022, S. 240 f. Zum Ziel der Langlebigkeit von Kodifikationen Z. Radwański, Kodyfikacja prawa cywilnego, RPEiS 2009, Nr. 2, S. 142.

¹⁴ A. Wasilewski, Kodyfikacja prawa administracyjnego. Idea i rzeczywistość, 1988, S. 10.

¹⁵ M. Romańska, Przepisy o odpowiedzialności odszkodowawczej za szkodę wyrządzoną działaniem władzy publicznej w procedurze sądownoadministracyjnej, in: Z. Kmiecik/W. Chróścielewski (Hrsg.), Idea kodyfikacji w nauce prawa administracyjnego procesowego. Księga pamiątkowa Profesora Janusza Borkowskiego, 2018, S. 243.

Klammer“.¹⁶ Indes muss der Kodifikationsbegriff auch den jeweiligen konkreten (insbesondere politischen) Rechtsverhältnissen und Rahmenbedingungen der aktuellen Gesetzgebung entsprechen und in dem Sinne zugleich ein „realistischer“, mithin gegebenenfalls auch differenzierter sein.¹⁷ Es wird sich schwerlich ein einziges Muster der Kodifikation für alle Rechtssysteme und Rechtsbereiche finden lassen. Umso wichtiger sind rechtshistorische und rechtsvergleichende Untersuchungen der Kodifikationsidee.

In der polnischen Literatur findet sich wiederholt die Feststellung, dass der Gesetzgeber, wenn er sich einmal für den Gesetzgebungstyp des Kodex entschieden hat, auch bei dieser Entscheidung bleiben wird.¹⁸ Die Gründe für die Wahl der Kodifikation sind dabei unterschiedlich: Neben allgemeinen Zielen wie der Schaffung von Rechtsklarheit und Rechtssicherheit, der Reduzierung der Rechtsquellen, der Erleichterung der Rechtsanwendung durch die Verwaltung und die Gerichte sowie der Sicherung der Autorität des Rechts¹⁹ werden in dieser Monografie auch bereichsspezifische Ziele genannt. Es wird auch analysiert, welche Gefahren oder negativen Konsequenzen mit der Kodifikation verbunden sein können. Zum Teil wird in Frage gestellt, ob die genannten Vorteile einer Kodifikation in jedem Fall tatsächlich „Vorteile“ sind, sprich ob die Kodifikation stets das notwendige Maß an Flexibilität und Innovationsoffenheit des Rechts gewährleisten kann.

¹⁶ Vgl. *W. Kahl/P. Hilbert*, Die Bedeutung der Kodifikation im Verwaltungsrecht, RW 2012, S. 456 f.

¹⁷ Rechtspolitisch ist die Kodifikation „die inhärente Ausformung eines auf Grundlage politischer Kosten-Nutzen-Rechnungen gebildeten Willens“; so *L. Hartmann*, Kodifikation und Demokratie, RW 2022, S. 260.

¹⁸ *G. Langrod*, Genèse et lignes directrices de la réforme de la procédure administrative non contentieuse en Pologne, *Revue Internationale des Sciences Administratives* 1960, Nr. 4, S. 399. Siehe auch *M. Bogusz*, Kodyfikacja postępowania administracyjnego a pojęcie postępowania administracyjnego, in: *Z. Kmiecik/W. Chróścielewski* (Hrsg.), *Idea kodyfikacji w nauce prawa administracyjnego procesowego*. Księga pamiątkowa Profesora Janusza Borkowskiego, 2018, S. 56.

¹⁹ Näher dazu *F.J. Peine*, Zur praktischen Bedeutung der Kodifikationsidee – dargestellt am Umweltrecht und am Gewerberecht, in: *J. Ipsen/E. Schmidt-Jortzig* (Hrsg.), *Recht – Staat – Gemeinwohl*. Festschrift für Dietrich Rauschnig, 2001, S. 670; *E. Borkowska-Bagieńska*, Wpływ kultury prawa cywilnego na poziom kultury prawnej społeczeństw, *RPEiS* 2011, Nr. 1, S. 151 ff. *W. Kahl/P. Hilbert*, Die Bedeutung der Kodifikation im Verwaltungsrecht, RW 2012, S. 458 f.; *R. Zimmermann*, Codification. The civilian experience reconsidered on the eve of a common European sales law, *ERCL* 2012, S. 389 ff.; *M. Romańska*, Przepisy o odpowiedzialności odszkodowawczej za szkodę wyrządzoną działaniem władzy publicznej w procedurze sądownoadministracyjnej, in: *Z. Kmiecik/W. Chróścielewski* (Hrsg.), *Idea kodyfikacji w nauce prawa administracyjnego procesowego*. Księga pamiątkowa Profesora Janusza Borkowskiego, 2018, S. 243 f.; *B. Mertens*, Kodifikation, Dekodifikation, Rekodifikation, *ZNR* 2021, S. 3.

Kodifikationen entstehen meistens als Resultate der Evolution des Rechts,²⁰ wobei es keine verfassungsrechtliche Pflicht zu ihrer Verabschiedung gibt. Die Entscheidung, den Weg der Kodifizierung beschreiten zu wollen, ist vielmehr eine (gesetzgebungs)politische, bei der auch der Einfluss der Wissenschaft in der Regel eine Rolle spielt. Kodifizierungen werden dabei gewöhnlich nicht plötzlich „angeordnet“, sondern reifen und wachsen über einen langen Zeitraum als Frucht eines sich über viele Jahre erstreckenden Diskussions- und Vorbereitungsprozesses. Dieser kann am Ende zum Erfolg (Produkt der Kodifikation) führen, muss dies aber keineswegs. Der Prozess der Vorbereitung eines Kodex-Gesetzes ist nicht selten mühsam und kontrovers, was mit der Komplexität der Rechtsmaterie, den – mit Recht – besonders hohen Erwartungen an die handwerkliche Qualität eines Kodifikationsgesetzes und Meinungsunterschieden zwischen den beteiligten Akteuren über Sinnhaftigkeit und Reichweite des Projektes zusammenhängt. Im Gegensatz zu „gewöhnlichen“ Gesetzen werden nicht selten Expertenkommissionen mit der Ausarbeitung von Entwürfen beauftragt²¹ und werden die Entwürfe einem intensiveren, öffentlichen Diskussionsprozess unterworfen.²² Kommt die Kodifikation zustande, so genießt sie – abgesehen von allgemeinen Vorrangregeln (z. B. *lex posterior derogat legi priori*) – keinen formalen Vorrang gegenüber anderen Gesetzen.²³ Im Gegenteil: Nicht selten werden Regelungen in Kodifikationsgesetzen durch andere Normen verdrängt (z. B. aufgrund der Regel *lex specialis derogat legi generali*).

Kodifikationen beeinflussen die Rechtswissenschaft. Die Beziehungen sind aber zweiseitiger Natur. Einerseits können von der Wissenschaft inhaltliche Impulse für die Kodifikation ausgehen und kann die Wissenschaft Kodifikationsprozesse sogar mit initiieren bzw. vorbereiten.²⁴ Andererseits liefern Kodifikationen später Themen für neue Forschungsvorhaben.²⁵ Eine der Hauptaufgaben der Rechtsdogmatik ist die Beantwortung von (insbesondere Auslegungs-) Fragen, die durch den Text von Kodifikationsgesetzen aufgeworfen werden. Kodifikation und Rechtswissenschaft können sich aber nicht nur positiv ins-

²⁰ Häufig ist es gerade die Frage, die sich dem Gesetzgeber stellt, „ob und inwieweit ‚die Zeit dafür reif‘ sei, das bisherige ungeschriebene Recht in geschriebenes Recht umzuwandeln“; so U. Stelkens, Kodifikationssinn, Kodifikationseignung und Kodifikationsgefahren im Verwaltungsverfahrenrecht, in: H. Hill/K.-P. Sommermann/U. Stelkens/J. Ziekow (Hrsg.), 35 Jahre Verwaltungsverfahrensgesetz – Bilanz und Perspektiven, 2011, S. 289. Aus der polnischen Literatur siehe J. Zimmermann, Kilka uwag o nowelizacji kodeksu postępowania administracyjnego, PiP 2017, Nr. 8, S. 3 ff.

²¹ K. Weitz, Współczesne problemy kodyfikacji polskiego prawa postępowania cywilnego, Forum Prawnicze 2020, Nr. 3, S. 31 f.

²² Z. Radwański, Kodyfikacja prawa cywilnego, RPEiS 2009, Nr. 2, S. 135 f.

²³ Ungeachtet dessen hat eine Kodifikation materiell regelmäßig eine grundsätzliche Bedeutung und zentrale Funktion in einem bestimmten Rechtsbereich. Siehe dazu W. Kabl/P. Hilbert, Die Bedeutung der Kodifikation im Verwaltungsrecht, RW 2012, S. 455.

²⁴ I. Kroppenber, Mythos Kodifikation – Ein rechtshistorischer Streifzug, JZ 2008, S. 906. Die Systematisierung des Rechtstoffes ist die Aufgabe der Rechtswissenschaft. Sie soll mit ihrer sachverständigen Beratung und Kritik den Prozess der Kodifizierung unterstützen und die politischen Entscheidungsträger zu möglichst sachgerechten Regelungen veranlassen.

²⁵ A. Voßkuhle, Kodifikation als Prozeß, in: H. Schlosser (Hrsg.), Bürgerliches Gesetzbuch 1896–1996, 1997, S. 90.

pirieren. Die (Nicht-)Einleitung des Kodifikationsprozesses kann im Einzelfall auch auf einer nicht überzeugenden Beurteilung der Kodifikationsbedürftigkeit und/oder Kodifikationsreife eines Rechtsgebiets durch die Wissenschaft (bzw. einflussreiche Teile derselben) basieren. Hinzu kommt die generelle Gefahr, dass Rechtsmaterien, die in dem Kodex nicht berücksichtigt werden, aus dem Rechtsdiskurs herausfallen oder in diesem jedenfalls zu sehr in den Hintergrund treten können (Stichwort: Gefahr der Selbstbegrenzung).²⁶ Es ist auch die Aufgabe der Wissenschaft, auf diese Gefahr hinzuweisen und im Kodifizierungsprozess auf eine angemessene Reaktion des Gesetzgebers hierauf zu drängen.

Das Ziel dieser Monographie ist die Darstellung und die Vergleichung der Kodifikationsidee im deutschen und polnischen Zivil-, Straf- und Verwaltungsrecht. Diese zwei Nachbarländer gehören einerseits zu demselben kontinental-europäischen Rechtsraum, verwurzelt in Europäischer Union und Europarat. Andererseits unterscheiden sich die Rechtsordnungen beider Staaten auch aus geschichtlichen und kulturellen Gründen und gehören zu verschiedenen „Kreisen des Rechtsdenkens“, namentlich dem west- und dem mittel(ost)europäischen.²⁷ Die überwiegenden rechtlichen und politischen Übereinstimmungen bzw. Ähnlichkeiten (zumal nach der rechtsstaatlich-demokratischen „Wiederauferstehung“ Polens nach der Parlamentswahl im Oktober 2023) bieten jedoch eine geeignete Grundlage für eine erkenntnisversprechende Rechtsvergleichung. Doch nicht nur die Gemeinsamkeiten, auch die Unterschiede eröffnen eine weiterführende Perspektive für das gegenseitige Lernen. Trotz der geographischen Nähe, der Mitgliedschaft in der EU sowie engen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen bestehen auf beiden Seiten noch immer zu geringe Kenntnisse über das jeweils andere Rechtssystem. Das Thema der Kodifikation, das sowohl in Deutschland als auch in Polen für die Rechtsetzung (Gesetzgebungslehre), aber auch für die Rechtsanwendung, weiterhin von wesentlicher Bedeutung ist, ist ein erster Ausgangspunkt für eine Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses und Respekts zwischen beiden Nationen im Bereich der Rechtswissenschaft.

Zwar hat *Franz Wieacker* die Kodifikation als „eine einzigartige, schwer erungene und schwer zu verteidigende Schöpfung der Rechtsgesittung auf dem west- und mitteleuropäischen Festland“²⁸ bezeichnet. Gleichwohl bleibt es bei der eingangs erwähnten These der Nicht-Obsoleszenz der Kodifikation auch unter den Bedingungen der Gesetzgebung im 21. Jahrhundert. Diese These er-

²⁶ *U. Stelkens*, Kodifikationssinn, Kodifikationseignung und Kodifikationsgefahren im Verwaltungsverfahrenrecht, in: H. Hill/K.-P. Sommermann/U. Stelkens/J. Ziekow (Hrsg.), 35 Jahre Verwaltungsverfahrensgesetz – Bilanz und Perspektiven, 2011, S. 290 f.

²⁷ *U. Kischel*, Rechtsvergleichung, 2015, S. 554 ff. Siehe ferner *S. Koch/M. M. Kjølstad* (Hrsg.), Handbook on legal cultures. A selection of the world's legal cultures, 2023, dort insbesondere die Kapitel zur deutschen und polnischen Rechtskultur.

²⁸ *F. Wieacker*, Aufstieg, Blüte und Krisis der Kodifikationsidee, in: J. Esser (Hrsg.), Festschrift für Gustav Boehmer, 1954, S. 34. Vgl. *A. Voßkuhle*, Kodifikation als Prozeß, in: H. Schlosser (Hrsg.), Bürgerliches Gesetzbuch 1896–1996, 1997, S. 80 ff.; *W. Kahl/P. Hilbert*, Die Bedeutung der Kodifikation im Verwaltungsrecht, RW 2012, S. 459 ff.; *B. Mertens*, Kodifikation, Dekodifikation, Rekodifikation, ZNR 2021, S. 5 ff.

hebt mit Recht Geltungsanspruch für das Recht der beiden hier in den Blick genommenen Länder und dort wiederum jeweils in allen drei Säulen des Rechts (Zivil-, Straf- und Öffentliches Recht). Trotz der (fortbestehenden) Unterschiede hinsichtlich Evolution und Bedeutung der Kodifikationsidee, die vor allem geschichtliche, soziale und ökonomische Gründe hat, gibt es eine erhebliche Schnittmenge bei der Betrachtung dieses Gesetzestyps sowie seiner Ziele und Funktionen. Die nachfolgenden Analysen gehen insbesondere dem Kodifikationsbegriff bzw. der Kodifikationsidee in ihrer historischen Genese und Entwicklung, aktuellen Tendenzen der De- bzw. Rekodifikation und der zukünftigen Bedeutung der Kodifikation für Rechtserzeugung und Rechtsanwendung nach. Wie verlaufen die Kodifikationsprozesse in Deutschland und in Polen, welche Herausforderungen stellen sich auf dem Weg zu neuen, weiteren Kodifikationen bzw. zur Stärkung (Ausbau) vorhandener Kodifikationen, gerade vor dem Hintergrund der nahezu ubiquitären Europäisierung? Sind diese Herausforderungen in allen Bereichen des Rechts gleich oder unterschiedlich, nicht nur im Vergleich zwischen der deutschen und der polnischen Rechtsordnung, sondern auch innerhalb dieser beiden Rechtsordnungen? Bleibt die Kodifikation des Rechts das Mittel der Wahl, wenn der Gesetzgeber auf der Suche ist nach Antworten auf die rechtsdogmatisch und empirisch konstatierten Defizite der modernen Gesetzgebung? Wie muss die Kodifikationsidee im 21. Jahrhundert an die wachsende Dynamik und Ausdifferenzierung der (Spezial-)Gesetzgebung sowie Frequenz an Gesetzesänderungen mit vielfach geteilten Rechtsetzungszuständigkeiten in einem internationalen und europäischen Mehrebenenrechtssystem angepasst und weiterentwickelt werden?

Die Gliederung der Monographie folgt dabei den drei Säulen des Rechts: Zivil-, Straf-, und Öffentliches Recht. Die jeweils spiegelbildliche Analyse von Herkunft, Bedeutung und Perspektiven der Kodifikationsidee in diesen drei Rechtsbereichen dient der Erleichterung des reziproken Lernens gerade durch Rechtsvergleichung. Der Rechtsvergleich wird dabei die Rechtsdogmatik, die Gesetzgebungslehre und die Rechtsgeschichte miteinbeziehen. Er wird, mit anderen Worten, sowohl Begriff und Funktionen der Kodifikation (Theorie) als auch die tatsächliche Steuerungsstärke bzw. -schwäche der Kodifikation, insbesondere die Bedeutung der Kodifikation für die Rechtsprechung (Praxis) adressieren. Dabei werden auch die Erfahrungen mit der bzw. die Herausforderungen für die (weitere) Kodifikation des Verwaltungsverfahrensrechts der EU berücksichtigt. Einige Hauptfolgerungen aus diesen vergleichenden Analysen einschließlich erster, vorsichtiger Antworten auf in dieser Einleitung aufgeworfene Fragen werden in der abschließenden Zusammenfassung vorgestellt.

Die vorliegende Monographie ist Frucht der Kooperation zwischen Wissenschaftlern der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg und der Fakultät für Recht und Verwaltung der Adam-Mickiewicz-Universität zu Posen, insbesondere eines rechtsvergleichenden Symposiums am 29. September 2023 in Posen, das anlässlich der am 28. September 2023 erfolgten feierlichen Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens zwischen beiden Fakultäten stattfand. Das Symposium bildete die Grundlage für die hierauf aufbauende Vorbereitung

dieser Monographie, in der die Vorträge des Symposiums in deutlich erweiterter und überarbeiteter Fassung sowie arrondiert durch eine Einleitung und eine Zusammenfassung Eingang fanden. Der herzliche Dank der Veranstalter des Symposiums und Herausgeber der Monographie gilt allen Mitgliedern unserer Universitäten und Fakultäten von den Rektoraten und Dekanaten über die Professorenschaft und wissenschaftlichen Assistenten bis hin zu den Diskutanten des Symposiums, die zum erfolgreichen Gelingen dieses rechtsvergleichenden Projekts und damit zu einem inspirierenden Auftakt der nunmehr institutionalisierten rechtswissenschaftlichen Kooperation zwischen Heidelberg und Posen beigetragen haben. Mögen diesem gelungenen Auftakt zahlreiche weitere erkenntnisfördernde Früchte des wissenschaftlichen Austausches zwischen unseren Fakultäten folgen.

Introduction

Wolfgang Kahl/Wojciech Piątek

The idea of codification has been leaving its mark on the law since the ancient times. The Hammurabi Code¹, the Theodosian Code² or the Justinian Code³ are famous examples of codified law from that era. In ancient times, the codex was a series of wooden tables covered with writing material and bound in the form of a book.⁴ The current understanding of codification, on the other hand, only emerged during the Enlightenment and has been constantly evolving ever since. The English version of the term “*codification*” was created by *Jeremy Bentham* in the first half of the 19th century.⁵ The codifications (*kodyfikacje* in Polish) leave their mark on the national legal systems to this day. Civil law and criminal law distinguish between substantive⁶ and formal⁷ law. In administrative law,

¹ *M. Kuryłowicz*, Kilka uwag o postępowaniu sądowym w Kodeksie Hammurabiego, *Studia Iuridica Lubliniensia* 2013, p. 157 ff.; *S. Sztaba*, Kodeks Hammurabiego widziany oczami ekonomisty, *Kwartalnik Kolegium ekonomiczno-Społecznego. Studia i Prace*, 2013, no. 1, p. 97 ff.

² *I. Kroppenber*, Der gescheiterte Codex: Überlegungen zur Kodifikationsgeschichte des Codex Theodosianus, *Rechtsgeschichte* 2007, no. 10, p. 112 ff. See also *K. Kolarczyk*, *Prawo rzymskie*, 1973, p. 62.

³ *A. Berger*, *Encyclopedic Dictionary of Roman Law, New Series-Volume 43, Part 2*, 1953, p. 392. On the reception in Poland, see *J. Sondel*, *Prawo rzymskie jako podstawa projektów kodyfikacyjnych w dawnej Polsce*, *Zeszyty Prawnicze UKSW* 2001, no. 1, p. 47 ff.

⁴ *A. Berger*, *Encyclopedic Dictionary of Roman Law, New Series-Volume 43, Part 2*, 1953, p. 391.

⁵ *B. Mertens*, *Gesetzgebungskunst im Zeitalter der Kodifikationen*, 2004, p. 489. See also *B. Mertens*, *Kodifikation, Dekodifikation, Rekodifikation*, *ZNR* 2021, p. 2 f.

⁶ Germany: Civil Code (BGB) of 18 August 1896 (RGBl. p. 195) in the version published on 2 January 2002 (BGBl. I p. 42), last amended by the Act of 11 December 2023 (BGBl. I p. 354); Criminal Code (StGB) of 15 May 1871 (RGBl. p. 127) in the version published on 13 November 1998 (BGBl. I p. 3322), last amended by the Act of 26 July 2023 (BGBl. I p. 203). Poland: Act of 23 April 1964 on the Civil Code (Journal of Laws of the Republic of Poland 2023, No. 1610 with subsequent amendments); Act of 6 June 1997 on the Criminal Code (Journal of Laws of the Republic of Poland 2022, No. 1138 with subsequent amendments).

⁷ Germany: Code of Civil Procedure (ZPO, formerly: CPO) of 30 January 1877 (RGBl. p. 83) in the version published on 5 December 2005 (BGBl. I p. 3202), last amended by the Act of 8 October 2023 (BGBl. I p. 272). October 2023 (BGBl. I p. 272); Code of Criminal Procedure (StPO) of 1 February 1877 (RGBl. p. 253) in the version of 7 April 1987 (BGBl. I p. 1074), last amended by the Act of 26 July 2023 (BGBl. I p. 203). Poland: Act of 17 November 1964 on the Code of Civil Procedure (Journal of Laws of the Republic of Poland 2023, No. 1550 with subsequent amendments); Act of 6 June 1997 on the Code of Criminal Procedure (Journal of Laws of the Republic of Poland 2022, No. 1375 with subsequent amendments).

practically only formal law is codified.⁸ In addition to the main areas of criminal law, civil law and administrative law, there are also some sectoral codifications in secondary areas of law such as electoral law (only in Poland),⁹ labour law (only in Poland)¹⁰ or company law.¹¹ There are other potential codification projects discussed, for example, in Germany, the Environmental Code, Information Code, Commercial Code, Regulation Act, State Liability Act; or, in Poland, for example: the Information Code. This shows, as does the comparative legal view of other countries (e.g. France)¹² that the idea of codification is not dead even in the 21st century, despite the dynamic economic, political, social and cultural changes that characterize our lives and make it difficult for codification projects to succeed.

Although every lawyer has intuitively an immediate idea of what the term “codification” means, there is still no generally accepted definition. In the “idealistic” sense, codification is a regulation of a specific subject area that is as complete, devoid of loopholes, systematically organised and as long-lasting as possible.¹³ It is also regarded as “the creative, legal regulation of a specific area of social relations in a comprehensive, unified, logical and internally consistent manner in a single legal act.”¹⁴ Codification is considered as the highest form, the “crown,” as it were, of systematic law.¹⁵ The essence of every codification consists in the creation of a general part by “drawing” certain general, cross-sectoral regulations “before the parenthesis.”¹⁶ However, the concept of codification must also correspond to the respective concrete (in particular political) legal relationships and framework conditions and, in this sense, must also

⁸ Germany: Administrative Procedure Act (VwVfG) of 25 May 1976 (Federal Law Gazette I p. 1253) in the version published on 23 January 2003 (Federal Law Gazette I p. 102), last amended by the Act of 4 December 2023 (Federal Law Gazette 2023 I No. 344), which also contains some substantive regulations. Poland: Act of 14 June 1960 on the Code of Administrative Procedure (Journal of Laws of the Republic of Poland 2023, No. 775 with subsequent amendments).

⁹ Act of 5 January 2011 on the Code of Electoral Law (Journal of Laws of the Republic of Poland 2023, No. 2408 as later amended).

¹⁰ Act of 26 June 1974 on the Labour Code (Journal of Laws of the Republic of Poland 2023, No. 1465 as later amended).

¹¹ Germany: Commercial Code (HGB) of 10 May 1897 (RGBl. I p. 219), last amended by the Act of 19 June 2023 (BGBl. I p. 154); Poland: Act of 15 September 2000 on the Code of Commercial Companies (Journal of Laws of the Republic of Poland 2022, No. 1467 as later amended).

¹² For more details on the comparative law perspective using the example of administrative law: A. Melzer, *Die Kodifikation des französischen Verwaltungsverfahrensrechts*, DÖV 2016, p. 149 ff.

¹³ Cf. L. Hartmann, *Kodifikation und Demokratie*, RW 2022, p. 240 f. On the goal of the longevity of codifications Z. Radwański, *Kodyfikacja prawa cywilnego*, RPEiS 2009, no. 2, p. 142.

¹⁴ A. Wasilewski, *Kodyfikacja prawa administracyjnego. Idea i rzeczywistość*, 1988, p. 10.

¹⁵ M. Romańska, *Przepisy o odpowiedzialności odszkodowawczej za szkodę wyrządzoną działaniem władzy publicznej w procedurze sądownoadministracyjnej*, in: Z. Kmiecik/W. Chróścielewski (eds.), *Idea kodyfikacji w nauce prawa administracyjnego procesowego*. Księga pamiątkowa Profesora Janusza Borkowskiego, 2018, p. 243.

¹⁶ Cf. W. Kahl/P. Hilbert, *Die Bedeutung der Kodifikation im Verwaltungsrecht*, RW 2012, p. 456 f.

Sach- und Personenverzeichnis

- Abstraktion 21 f., 116 ff.
- Akzeptanzfunktion 97, 152
- Alexy, Robert* 42
- Allgemeinverfügung 108, 143
- Analogie 50, 63, 95
 - Analogieverbot 61, 78, 81
- Aufklärung 1, 15, 52 ff., 58, 62, 68 f.
- Auslegung 4, 48 ff., 57, 66, 79, 84 ff., 136
 - Auslegungsregeln 48 ff., 55 f., 134
 - Auslegungsschwierigkeiten 23, 82 f., 86, 127, 139, 141
 - extensive Auslegung 23, 81
- Autonomie 75, 98 f., 121

- Badisches Landrecht 18
- Bentham, Jeremy* 1, 68 f., 76
- Bestimmtheitsgebot 61, 63, 77, 79 f., 83 ff., 88 f., 153
- Bonapartes, Napoleon* 18
- Bonell, Michael Joachim* 27
- Bundesverfassungsgericht (BVerfG) 66 f., 71 f., 74, 82
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) 16 ff., 20 ff., 31, 33, 64, 73, 91, 95

- Code Civil 17 ff., 45 (s. auch Frankreich)
- Codex (s. Kodex)
- Common-Law-System 36
- Corpus Iuris Civilis 1, 15, 20 f., 68, 152 (s. auch Pandektistik)

- Deutsche Demokratische Republik (DDR) 23 f.
- Dekodifikation 23 f., 31, 44, 93, 100, 104, 135 ff.
 - Dekodifikationsprozess 97 ff., 104, 115, 120, 141, 148
 - Dekodifikationstendenzen 113 ff., 135 ff., 141, 144 f., 149, 153
- Demokratieprinzip 63, 105
- Deregulierung (s. Regulierung)
- Digitalisierung 26, 101, 111, 147, 154
- Diversifizierung 92, 104, 144
- Dogmatik (s. Rechtsdogmatik)

- Effektivierungsfunktion 97, 152
- Einheitlichkeit 2, 42, 68 f., 119
 - Rechtseinheit 20
 - Rechtsvereinheitlichung 25 f., 28, 58, 76, 92, 100, 103 f.
 - Rechtszersplitterung 19, 30, 98, 101, 104, 108, 148, 153
- EMRK 63, 114

Europäische Union 27 f.
 – EU-Recht 42, 67, 99, 101, 104, 107, 115, 152
 – Europäischer Verwaltungsverbund 107, 114 f., 119, 153
 Europäisierung 105, 153
 – des Strafrechts 61, 63, 67, 74
 – des Verwaltungsrechts 99, 107, 114, 116, 153 f.
 – des Zivilrechts 27, 43, 153
 Exegese (s. Auslegung)

Feuerbach, Ludwig 62 f., 65 f.
 Flexibilität 86, 105, 142
 Frankreich 2, 18 f., 113, 119, 128 f., 142, 147

Gaius, Aquilius Gallus 20
 Gesetz 35 f., 144 ff.
 – Gesetzbuch 38, 51 ff., 75 ff.
 – Kodex-Gesetz 3 f., 76, 124 ff., 144 ff., 152 f.
 – Sondergesetz 24 f., 44, 53, 100
 – Spezialgesetz 23, 105 f., 118 ff., 153 f.
 Gesetzesvorbehalt 15, 130
 Gesetzgebung 64, 78, 82, 108, 119, 123 f., 141, 152 f.
 – „Gute Gesetzgebung“ 106, 145, 153
 Gesetzlichkeitsprinzip 61 f., 67, 77 ff., 82 f., 90
 Gewaltenteilung 63, 81, 89
 Gewohnheitsrecht 78, 81
 Grundrechte 63, 74, 78, 95

Harmonisierungsfunktion 96
Hartmann, Lucas 111
Head, John 42, 58
 Historische Rechtsschule 17, 19 f., 22, 31
Holmes, Oliver Wendell 38
Hugo, Gustav 19

Ihering, Rudolf von 54
 Inferenzregeln 48, 50
 Informationsfreiheitsrecht 98, 104, 116, 146, 152
 Innovationsfunktion 97, 152
 Interpretation (s. Auslegung)

Justinian I. 1, 15, 19, 68, 152 (s. auch *Corpus Iuris Civilis*)

Kant, Immanuel 68
Kelsen, Hans 47
 Kodex 1, 3, 5
 – Begriff 75, 123 ff.
 – Kodex-Gesetz (s. Gesetz)
 Kodifikation
 – Arten 94 f., 125 ff.
 – Begriff 3, 35 f., 93 f., 123 f.
 – Bereichskodifikation 94, 104, 109, 114, 116, 125, 152

- Dekodifikation (s. Dekodifikation)
- des europäischen Strafrechts 67
- des europäischen Verwaltungsrechts 108 ff., 153 f. (s. auch ReNEUAL)
- des europäischen Zivilrechts 25 ff.
- Entkodifikation (s. Dekodifikation)
- Funktionen 96 f., 152
- Generalkodifikation 94, 98, 101, 108 ff., 114, 127, 129, 148
- Gesamtkodifikation 94 f., 109, 113
- Kodifikationsbedürftigkeit 5, 113, 151
- Kodifikationsfähigkeit 5, 113, 151, 154
- Neukodifikation 52 f.
- Rekodifikation (s. Rekodifikation)
- Totalkodifikation 94 f., 109, 113
- Kodifikationsstreit 16 f., 31, 64
- Kollisionsregeln 48, 51
- Kosten-Nutzen-Analyse 39, 57, 96, 113
- Krisen 107, 112, 119, 152, 154
 - Covid-19-Pandemie 103, 107 f.
 - Klimakrise 45, 108, 119
- Künstliche Intelligenz 29 ff., 31, 147, 154

Lando, Ole 27

Larenz, Karl 49

Legislation (s. Gesetzgebung)

Lex-specialis-Grundsatz 4, 12, 51, 131, 152, 156

List, Guido von 67

Longchamps de Bérier, Franciszek 53

Lückenlosigkeit 2, 74, 93, 100, 144

McAuley, Michael 55

Mediation 101, 134, 143

Metasprache 55

Mittermaier, Carl Joseph Anton 65 ff.

Nationalsozialismus 23, 31, 71

Nationalstaat 20, 25, 28

Naturrecht 42, 47, 68

– Naturrechtskodifikation 17, 19

Obligationenrecht (s. Schuldrecht)

Obsoleszenzthese 5, 119, 153

Öffentlichkeitsbeteiligung 99, 103, 120

Opt-in-Klausel 117

Pandektistik 20 f., 31, 36 (s. auch Corpus Iuris Civilis)

Parlament 62, 106, 108 ff., 124, 131, 145, 151

Partikularisierung 92, 97, 100, 104

Polarisierung 106

Politik 24, 71, 76, 106, 108 f., 141, 151, 152 (s. auch Rechtspolitik)

Positives Recht 64 ff., 68, 77, 81 f.

Preußisches Allgemeines Landrecht 17 f., 69

- Prinzipien 63, 66, 82, 95, 122, 124, 127, 129 ff., 139 f., 146
 Prozessrecht 64, 91 (s. auch Rechtsschutz)
- Rahmenregelung 70, 99, 105, 107, 116, 118 ff., 129, 142, 153
 Rechtsanwendung 3, 5 f., 29, 78, 80 ff., 117, 153
 Rechtseinheit (s. Einheitlichkeit)
 Rechtsdogmatik 4, 6, 23 ff., 67, 82, 147
 Rechtsfortbildung 22, 141
 Rechtsklarheit 3, 136
 Rechtskultur 33, 35 ff., 39 ff., 47 ff., 55, 142
 Rechtsordnung 5 f., 44, 67 f., 74, 76, 86, 97, 100, 122
 Rechtsphilosophie 37 f., 54, 58 f., 65, 141
 Rechtspolitik 2, 106, 111, 152 (s. auch Politik)
 Rechtspositivismus (s. positives Recht)
 Rechtsschutz 95, 117, 122, 126
 Rechtssetzung (s. Gesetzgebung)
 Rechtssicherheit 23, 55, 63, 97, 112, 119, 136
 Rechtsstaatlichkeit 81, 112, 122
 – Rechtsstaatskrise 107, 112
 Rechtsvergleichung 2 f., 5 ff., 26, 33, 53, 110, 119, 123, 151
 Rechtsverordnung 94, 101, 106, 108, 121, 123
 Rechtswissenschaft 4 f., 19 f., 54, 64 ff., 68, 149, 154
 Regelungslücke 100, 126 (s. auch Lückenlosigkeit)
 Regierung 20, 106, 117, 124, 131
 Regulierung 36, 96, 142, 148
 – Deregulierung 97, 152
 – Überregulierung 103, 120, 148
 Rekodifikation 6, 24 f., 31, 92, 103, 120, 123, 139 ff., 144
 – Rekodifikationstendenzen 123, 139
 ReNEUAL 109 f., 117, 153, 157
 Richterrecht 91, 100, 105, 129
 Richtlinien 25 f., 28, 67, 99, 103
 Römisches Recht 20 f., 42 f., 152
 – Einfluss auf das deutsche Recht 19, 20 f., 37
 – Einfluss auf das polnische Recht 34
Rousseau, Jean-Jacques 23
- Savigny, Friedrich Carl von* 19 ff., 39, 64 f.
 Schriftlichkeitsprinzip 61 f., 68, 143, 153
 Schuldrecht 17, 20, 26 f., 46, 58, 153
 – Schuldrechtsreform 22, 25
 Schweiz 17, 34, 42, 58
 Spezialgesetz (s. Gesetz)
 – „Flucht in das Spezialgesetz“ 92, 97, 100, 104, 153
 Spill over 99, 103, 112
 Staatshaftung 130 f.
 – Staatshaftungsgesetz 2, 102
 Strafgesetzbuch (StGB) 63, 67, 70 ff., 91, 95
 – polnisches Strafgesetzbuch 78, 81

- Subsidiarität 127, 152
Systematik 28, 58, 69
– Systematisierung 36, 40 f., 50, 64, 75, 96, 116, 123, 132, 134, 141, 144, 146 ff.
Szpunar, Jerzy 57
- Tatbestandsmerkmal 83 f., 86
Teilkodifikation 94, 109, 113, 125, 129, 148
Thibaut, Anton Friedrich Justus 16 ff., 29, 64 f.
Transparenz 76, 97, 112, 118, 152
Tschechien 127 ff., 147
- Überregulierung 103, 148
Ukraine 108, 125 ff., 137 ff., 147
Umsetzung 25, 46, 99, 103, 115 f., 143
Umweltrecht 101, 118
Ungarn 126 ff., 142 f., 147
Unionsrecht (s. EU-Recht)
- Validationsregeln 48, 51
Vereinheitlichung (s. Einheitlichkeit)
Verfahrensregeln 99 f., 110, 121, 126 ff., 138 f., 142, 144 f.
Verfassung 42, 47, 62, 78, 90, 131
Verfassungsgerichtshof Polen 78, 82 ff., 88, 90
Verordnungen 26, 28, 111, 113, 154 (s. auch Rechtsverordnung)
Verwaltungsgerichte 121 ff., 133 f., 136 f., 141
– Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) 91, 94, 96, 104, 115 ff., 152
Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) 91 f., 94 ff., 103 f., 114 ff., 120, 122
Vollstreckung 38 f., 87 ff., 116, 121, 136
- Wahlen 5, 102, 106
Wasilewski, Andrzej 132, 141
Werte 41 f., 44 ff., 55, 57 f., 85, 119, 124, 154
Wieacker, Franz 5, 13
Wortlaut 78 f., 83 f., 90, 139
- Zuständigkeit 33, 76, 82, 138
Zweiter Weltkrieg 24, 34, 122 (s. auch Nationalsozialismus)